

- **Top 1: Begrüßung**

- Anwesende:
 - Tanja Bodewig (Moderatorin/ Gastgeberin)
 - Hans Joseph Thelen
 - Helmi Meißners
 - Yvonne Wolf
 - Dominik Kraues (Protokollant)
 - Karl Beckers
 - Gerd Korsten
 - Magret Pauli
 - Shandela Muscha (Vertreterin der Diakonie)
- Problem mit Einladungen: Nicht jeder hat eine Einladung erhalten. Vermutlich ist der aktuelle Verteiler nicht richtig bei der katholischen Gemeinde angefragt worden.
 - Wird von Frau Bodewig geklärt.

- **Top 2: Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in Geilenkirchen**

- Zahlen zur aktuellen Situation werden von Frau Wolf digital nachgereicht.
- Eine freiwillige Ausreise nach Kabul ist gescheitert, weil der Flüchtling das Terminal nicht gefunden hat. Aus diesem Grund wird er nun von einem Sozialarbeiter begleitet.
 - Die Kosten für den verpassten Flug geht zulasten der Stadt.
- Reinigungssituation in Flüchtlingsunterkünften ist mit folgendem Ergebnis vorläufig geklärt worden: Weil 20% der Flüchtlinge gegen die Finanzierung einer Reinigungsfirma waren, sind weiterhin die Flüchtlinge für die Reinigung verantwortlich. Der Zustand in den Unterkünften wird wöchentlich von einem Mitarbeiter kontrolliert.
 - Vor allem Probleme durch geduldete Flüchtlinge, weil diese keine Perspektive mehr haben und darum häufig rücksichtslos mit den Mitarbeitern und dem Mobiliar umgehen.

- **Top 3: Berichte aus der Steuerungsgruppe**

- Viele Teilnehmer sind aktuell krank oder im Urlaub.
- Begegnungsfest: Am 7.7. an der Friedensburg von 12-18 Uhr.
 - Verschiedene Standorte in der Vergangenheit.
 - Grill, Kuchen, Hüpfburg, Kinderspiel, Musik.
 - Kuchenspenden und Helfer werden gesucht. Näheres wird in der nächsten Steuerungsgruppe bekanntgegeben (29.5.).
 - Der Willkommens-Ordner soll dort ebenfalls ausgelegt werden.
- Fotoausstellung „von Angesicht zu Angesicht“. Fotos von Flüchtlingen werden gesammelt. Am 22.3. von 16-19 Uhr im Bürgertreff ist eine Fotografin vor Ort. Diese Fotos sollen an dem Begegnungsfest ausgestellt werden.
 - Einverständniserklärung
 - Fluchtgründe sollen den Fotos beigelegt werden.
- Austausch mit Müttern und Kindern: Freitags von 8.30-11.00 Uhr in der GGS.
- Frau Poth vom Berufskolleg hat die Idee „Engel der Kulturen“ an die Flüchtlingsabteilung der Stadt Geilenkirchen vorgestellt (Vorlage wurde als Handout herumerreich).

- Gerne mit Mitarbeit der katholischen und evangelischen Kirche.
- Die Steuerungsgruppe unterstützt diese Idee.
- In der Stadtverwaltung soll noch darüber abgestimmt werden.
- Kostenpunkt: 3.000,- Euro
- Unterstützung durch zwei Fördervereine der Schulen bereits vorhanden, weitere Förderer werden gesucht.
- Sehr Medienwirksam.
- Zeitraum: vermutlich vor den Sommerferien (präferiert durch die Schulen). Muss aber noch auf politischer Ebene geklärt werden.
- Weitere Informationen erfolgen über den E-Mail Verteiler.
- Allgemein positives Votum dazu vom Runden Tisch. Fazit: Positive Botschaft!
- Verschiedene weitere Angebote werden digital per E-Mail von Frau Wolf nachgereicht.

• **Top 4: Berichte und Anfragen der Mitglieder**

- Situation in der Friedensburg:
 - Der Bereich der Wäschetrocknung in der Friedensburg wird ausgebaut.
 - Mobau hat den Auftrag bekommen die Fläche auf 6mx6m zu erweitern.
 - Innerhalb der nächsten 3 Wochen sollte der Aufbau fertig sein.
 - Die Flüchtlingsunterkunft hat viele baulichen Mängel:
 - Zu große Flure, zu kleine Zimmer. Hall in den Fluren.
 - Unterbringung von größeren Familien kaum möglich.
 - WLAN in den Zimmern nicht möglich, weil auf Verwaltungsebene nicht erwünscht. Ist aber für Ausbildungszwecke zwingend erforderlich.
 - Bohrungen und Überputzleitungen sind nicht gestattet.
 - Nutlüftungsschlitze werden zuglebt, weil die Wärme der Fußbodenheizung dadurch direkt wieder abzieht. Das Zukleben fördert hingegen wieder die Schimmelbildung.
 - Keine Besserung in Sicht.
- Problem bei der Verfolgung von Straftaten im Zusammenhang von Flüchtlingen in Geilenkirchen:
 - Es wurde ein rassistischer Aufkleber an einem Laternenpfahl gesichtet, der jedoch von der Polizei nicht weiter verfolgt wird.
 - Ein Fotograf hat ein Foto von diesem Aufkleber angefertigt.
 - Eine Lehrerin hat den Aufkleber entfernt, weil sie das Bild nicht in der Nähe ihrer Schule haben möchte.
 - Auch Bedrohungen durch Flüchtlinge werden nicht weiter geahndet.
 - Vorschlag von Frau Bodewig: Vielleicht sollte der Runde Tische diese Thematik in die nächst höhere Instanz geben.
 - Frau Wolf nimmt dies als Arbeitsauftrag mit.
 - Weiteres Thema: Umgang mit Kirchenasyl durch die Polizei in Geilenkirchen ist völlig ungeklärt. Das muss kommuniziert werden.
 - Auskunft von Frau Wolf: Auf städtischer Verwaltungsebene sind da keine Probleme zu erwarten.
 - Frau Wolf klärt die Situation mit der Polizei.
- Frau Bodewig erzählt von Haschim Sade vom Mittenweg, der immer wieder kommt und nach Geld fragt.
 - Er ist bei Frau Wolf gut bekannt. Kommt aus dem Iran und hat ein Drogenproblem.

- Er war bereits im Gefängnis und ist daher für die Betreuung durch einen Ehrenamtler eher ungeeignet.
- Er ist sozial isoliert, soll aber wegen der Drogenproblematik kein Einzelzimmer bekommen.
- Frau Muscha von der Diakonie: Keine Sprechstunden mehr in Geilenkirchen, dafür aber in Übach-Palenberg. Zusätzlich gibt es noch Sprechstunden in Erkelenz.
 - Beratung für freiwillige Ausreise ist bei der Diakonie in Erkelenz möglich. Vorteil: Über die Diakonie ist die Ausreise für den Flüchtling kostenlos möglich.
 - Syrische Flüchtlinge werden vom BAMF durch Einladungen zu vermeintlich harmlosen Gesprächen geködert, um während des Gespräches Gründe für ein Widerrufsverfahren zu finden. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht sauber. Die Einleitung eines Widerrufsverfahren muss vorher schriftlich angekündigt werden. Darum am besten die Flüchtlinge davor warnen, solch eine Gesprächseinladung anzunehmen; die Gespräche sind freiwillig.
- Problem mit einem ehrenamtlichen Flüchtlingsberater, der falsche Auskunft gibt.
 - Er rät Flüchtlingen und anderen Ehrenamtlern dazu, auf alle Fälle in Ausbildungssituationen zu kommen und dort zu bleiben. Sogar bestehende Festanstellung sollten seiner Auskunft nach für eine Ausbildungssituation gekündigt werden. Angeblich schützen Ausbildungssituationen vor einer Abschiebung. Das ist aber juristisch falsch. Man kann keine allgemeingültigen Aussagen in dieser Hinsicht geben, weil es immer auf Einzelfallprüfungen ankommt.
 - Am besten auf die Diakonie verweisen, die in diesem Fall kompetent ist. Man sollte aufpassen, niemanden in Dingen zu beraten, in denen man nicht geschult ist.
 - Ausbildungen machen beispielsweise keinen Sinn, wenn nicht einmal die Sprache gut beherrscht wird, weil sie dem Unterricht in der Berufsschule nicht folgen können. Zunächst sollte erst ein Sprachkurs erfolgreich absolviert werden.
- Die Frustration der Flüchtlinge, weil sie mit falschen Erwartungen und Versprechen nach Deutschland gekommen sind, kommt zu großen Teilen bei den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Flüchtlingshelfern an. Das verändert langfristig die Einstellung Flüchtlingen gegenüber.

Nächstes Treffen am 29.05.2018 um 18.00 Uhr im Pfarrsaal der evangelischen Kirche.